

Tagesklinik und Ambulanz Bad Salzungen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des ÖHK Mühlhausen


Mathilde-Wurm-Straße 7
36433 Bad Salzungen
<https://www.oehk.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	4
Teilstationäre Fallzahl	52
Ambulante Fallzahl	833
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	• Friedrich-Schiller-Universität Jena
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	Ökumenische Kliniken für Psychiatrie gGmbH Gotha
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	261600484-05

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Klaus-Peter Fiege
Tel.: 03601 / 803 - 204
Fax: 03601 / 803 - 101
E-Mail: k.fiege@oehk.de

Ärztliche Leitung

Chefarzt Dr. med. Fritz Handerer
Tel.: 03601 / 803 - 499
Fax: 03601 / 803 - 413
E-Mail: f.handerer@oehk.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektorin Andrea Mayer
Tel.: 03601 / 803 - 207
Fax: 03601 / 803 - 129
E-Mail: a.mayer@oehk.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Dipl.-Kfm Klaus-Peter Fiege
Tel.: 03601 / 803 - 204
Fax: 03601 / 803 - 101
E-Mail: k.fiege@oehk.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Leiter Stabsstelle Qualitätsmanagement Andreas Kelpke
Tel.: 03601 / 803 - 204
Fax: 03601 / 803 - 841
E-Mail: a.kelpe@oehk.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-696: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 2506

Anteil an Fällen: 91,6 %

9-693: Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe oder Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 106

Anteil an Fällen: 3,9 %

9-983: Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Anzahl: 61

Anteil an Fällen: 2,2 %

9-656: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern

Anzahl: 60

Anteil an Fällen: 2,2 %

9-672: Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

3-800: Native Magnetresonanztomographie des Schädels

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Musiktherapie

Pädagogisches Leistungsangebot, z.B. Musik- oder Spieltherapie, Unterricht für schulpflichtige Kinder

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Personelle Ausstattung

▼ Ärzte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	1,00	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,34	
in stationärer Versorgung	0,66	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Spezielles therapeutisches Personal		

Vollkräfte

▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Vollkräfte

▼ Diplom-Psychologen

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,38
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,88
in ambulanter Versorgung	0,50
in stationärer Versorgung	0,47

▼ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,31
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,44
in stationärer Versorgung	0,87

▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,69
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,23
in stationärer Versorgung	0,46

▼ Sozialpädagogen

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,27
in stationärer Versorgung	0,53

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Hygienekommission eingerichtet	—
--------------------------------	---

Krankenhaustygienebeauftragte	0,00
Hygienebeauftragte Ärzte	1,00
Hygienefachkräfte	1,00
Hygienebeauftragte Pflege	keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben
Hygienemaßnahmen	
Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	—
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	—
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	—
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	—
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	—
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	—
Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter	kein Einsatz von zentralen Venenkathetern
Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	trifft nicht zu
Leitlinie zur Antibiotikatherapie	⊗ liegt nicht vor
Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation	keine Durchführung von Operationen

Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung

keine Durchführung von Wundversorgung

▼ Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs



Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

nein

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der
Patienten mit
multiresistenten Keimen
(MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter
bei Auftreten von MRSA zur
Vermeidung der
Erregerverbreitung



Untersuchung von
Risikopatienten auf MRSA
bei Aufnahme auf
Grundlage der aktuellen
Empfehlungen des
Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige
Mitarbeiterschulungen zum
Umgang mit Patienten mit
MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Leiter der Apotheke Dipl.-Pharm. Siegfried Richwien
Tel.: 03601 / 803 - 334
Fax: 03601 / 803 - 145
E-Mail: s.richwien@oehk.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker

2

Weiteres pharmazeutisches Personal

1

Erläuterungen

und 2 pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen



Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder



Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese



Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)



Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis



Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln



- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
 - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln



- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
 - elektronische Stationsbestellung

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
 - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
 - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
 - Aushändigung des Medikationsplans
 - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Leiter Qualitätsmanagement Andreas Kelpé

Tel.: 03601 / 80 - 3841

Fax: 03601 / 80 - 3266

E-Mail: a.kelpe@oehk.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



- QM Lenkungsgremium im Rahmen des Kliniklenkungsausschusses (GF, je 1 CA je Klinik, Pflegedirektion, Stabsstelle QM) monatlich

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation	✓	VA Risikomanagement (D1015) 18.07.2018
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	✓	
Mitarbeiterbefragungen	—	
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	✓	VA Umgang mit Medizinprodukten (D2775) 12.10.2018
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	✓	
Entlassungsmanagement	✓	(VA) Entlassmanagement 15.09.2017
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	—	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	—	
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	—	
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	—	
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—	
Klinisches Notfallmanagement	✓	VA Risikomanagement (D1015) 18.07.2018
Schmerzmanagement	✓	(VA) Schmerztherapie 02.07.2018
Sturzprophylaxe	✓	VA Sturzprophylaxe 08.05.2018
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegegeschwüren	—	
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	—	

Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen



Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2018

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet



monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit



Etablierung eines elektronischen CIRS Bogens, Etablierung M u. M, Etablierung Risikokonferenz im Rahmen Kliniklenkungsausschuss .

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem



18.07.2018

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen



monatlich

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse



monatlich

▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems



• KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



monatlich

Ambulanzen

▼ **Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie des ÖHK Mühlhausen (Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze))**

Art der Ambulanz

Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie des ÖHK Mühlhausen

Krankenhaus

Tagesklinik und Ambulanz Bad Salzungen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des ÖHK Mühlhausen

Fachabteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- Spezialsprechstunde Psychiatrie

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Schule im Krankenhaus

Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung




▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	3
davon Nachweispflichtige	1
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	1

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	 VA Meinungsmanagement (D1014)
Schriftliches Konzept	 VA Meinungsmanagement (D1014)
Umgang mündliche Beschwerden	 VA Meinungsmanagement (D1014)

Umgang schriftliche Beschwerden	✓ VA Meinungsmanagement (D1014)
Zeitziele für Rückmeldung	✓ VA Meinungsmanagement (D1014)
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓ Patientenbriefkasten
Patientenbefragungen	—
Einweiserbefragungen	—
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓ monatlich QM Lenkungsgremium im Rahmen des Kliniklenkungsausschusses (GF, je 1 CA je Klinik, Pflegedirektion, Stabsstelle QM)

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Leiter Qualitätsmanagement Andreas Kelpo
 Tel.: 03601 / 80 - 3841
 Fax: 03601 / 80 - 3266
a.kelpe@oehk.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Leiter Stabsstelle QM Andreas Kelpo
 Tel.: 03601 / 803 - 841
 Fax: 03601 / 803 - 266
a.kelpe@oehk.de

Stabsstelle Qualitätsmanagement und / oder CA der Klinik für KJPPP Mühlhausen

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin am Standort Mühlhausen Regina Walther
 Tel.: 03601 / 803 - 0
patientenfuersprecherin@oehk.de

Am Hauptstandort des ÖHK. Erreichbarkeit per Telefon, Mail und Post.



Fachabteilungen

Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

-  Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.
-  Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 29. September 2020